

V.  
May.

---

Hat 31. Tage.

---

---

Wenn vom Himmel herab der Tage Herr-  
lichkeit steigt; <sup>31</sup>

Jede Schönheit erwacht; und jede Blume  
mir zuruft:

„Gott ist Weisheit und Lieb! O freue, Seele,  
dich Gottes!“

Dann empfinde mein Geist von Ferne des  
ewigen Frühlings

Unausprechliche Wonne, und jauchze der  
Zukunft entgegen.

---

---

---

Herr! erneue deinen Segen  
Ueber mir! Dein Reich allein,  
Nichts sonst sey mir angelegen,  
Nichts sonst soll mein Herz erfreun.

---

Verzeichniß  
der zu lesenden Capitel.

---

May.

Tag. 5. B. Mosse. 2. Thessal. Cap.

1	---	25.	.	.	I. 2
2	---	26.	.	.	3
3	---	27. 28.		I. Tim.	I
4	---	29. 30.	.	.	2
5	---	31. 32.	.	.	3
6	---	33. 34.	.	.	4
7	—	Josua 1.	.	.	5. 6
8	---	2. 3.		2. Tim.	I
9	---	4. 5.	.	.	2
10	---	6. 7.	.	.	3
11	---	8. 9.	.	.	4
12	---	10. 11.	.	Titum	I
13	---	12.	.	.	2. 3
14	---	13. 14.	.	Whilem.	I

E 6

M a y.

Tag = Josua. = Hebräer, Cap.

15	—	15. 16.	. .	1
16	—	17. 18.	. .	2
17	—	19. 20.	. .	3. 4
18	—	21. 22.	. .	5. 6
19	—	23. 24.	. .	7. 8
20	—	Richt. 1. 2.	. .	9. 10
21	—	3. 4. 5.	. .	11. 12
22	—	6. 7. 8.	. .	13
23	—	9. 10.	. .	Jacob. 1
24	—	11. 12.	. .	2
25	—	13. 14.	. .	3. 4
26	—	15. 16.	. .	5
27	—	17. 18.	. .	1. Petri 1
28	—	19. 20. 21.	. .	2
29	—	Ruth.	. .	3. 4
30	—	Sam. 1. 2. 3.	. .	5
31	—	4. 5.	2. Petr. 1. 2. 3	



M a n.

---

1.

Joh. XIV. 9.

Wer mich gesehen hat, der hat  
den Vater gesehen.

\*

\*

\*

Du Sohn! des Vaters Ebenbild,  
Den ewig Gottes Geist erfüllt!  
Du warst, eh wir und Engel waren,  
Der Abglanz seiner Herrlichkeit!  
Das warst du, und du bist noch heut  
Das Ebenbild des Unsichtbaren,  
Des ewig sich Jehovah freut!

---

2.

2. Tim. II. 3.

Leide dich, als ein guter Strei-  
ter Jesu Christi.

\*

\*

\*

Dein bin ich, Jesus — welche Freude!  
Dein ist und ewig! Deine Treu  
Will, daß ich wenig Stunden leide,  
Und ewig bey dir selig sey.

3.

Coloss. I. 12.

Danket dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zum Erbtheil der Heiligen im Licht.!

\* \* \*

Licht ist Wahrheit, Bönne, Herrlichkeit, Aehnlichkeit mit Gott, der mit dem Licht, als mit einem Kleide bekleidet ist — aber dieß Licht ist nur Heiligen erträglich; Heiligkeit Gottes macht uns ähnlich mit Gott, zu Kindern und Erben seines Lichts; unreinen Seelen ist es unerträglich, als das Licht der Sonne einem, der blöde und kranke Augen hat. . .  
Vater meiner Seele, mache mich geschickt zum ewigen Genuße der Licht-Freuden aller reinen und guten Seelen im Himmel!

---

4.

Ps. LXXIII. 26.

Wen hab' ich im Himmel? Und wenn ich dich habe, so wünsch' ich nichts auf Erden.

May.

---

Wen hab ich sonst als dich allein,  
Der mir in jeder Angst und Pein  
Mit Rath und Trost weiß beizusprin-  
gen?

Wer nimmt sich meiner Seele an,  
Wenn nun mein Leben nichts mehr  
kann,

Und ich muß mit dem Tode ringen?  
Wenn aller Sinnen Kraft gebricht,  
Thust du es, Gott, mein Heiland, nicht?

Kamler.

---

5.

Psalm LXXXVI. 7.

Ich rufe dich an in meiner  
Noth, denn du erhörest mich.

\* \* \*  
Beschlossen ist bey mir:  
In jeder Noth such ich mein Heil  
bey dir!

Nicht Morgen! Heut noch! unver-  
weilt

Bey dir, der jeden Schaden heilt.

6.  
Joh. I. 29.

Siehe das Lamm Gottes, welches der Welt Sünde trägt!

\*  
Umringt von Dunkel um und um,  
Erblick ich Gottes Heiligthum!  
Wenn Gott ein Opfer will; und Jesus  
Christ,  
Sein Sohn, das Lamm zum Opfer ist!  
Doch oft wird mir die Nacht erhellt:  
Gott will das Heil der Sünder-  
Welt!

---

7.  
GOTT wärket alle Hülfe auf  
Erden.

\*  
Gewiß gerad an dem heutigen Tage ist  
eine unabsehbliche Menge Menschen  
in dem Falle, daß sie denken oder sa-  
gen: Ist ist mir endlich gehol-  
fen: O wenn sie nur alle auch so  
vernünftig und redlich wären, der  
Fürsorgung Gottes die Ehre dafür zu

M a y.

---

geben, und derselben ihr ganzes und ewiges Zutrauen zu schenken.

\*  
Steh nie, <sup>\*</sup>mein Herz, bey Menschen-  
Hülfe still;  
Steig auf zu Gott, der ewig helfen  
will,  
Und helfen kann,  
Und beth' ihn an.

---

8.

1. Tim. IV. 12.

Sey ein Vorbild der Gläubigen  
im Wort, im Wandel, in der Lie-  
be, im Geist, im Glauben, in der  
Keuschheit.

\*  
Möchten alle <sup>\*</sup>meine Untergebnen, Haus-  
genossen, Freunde, Nachbarn, u. s. w.  
auf mich weisen, und mit Recht sa-  
gen können: So behutsam, so rein,  
so unsträflich muß man im Reden,  
im Wandel seyn, wie der! Siehe, so  
sanft, so uneigennützig, so hurtig,  
so unermüdet im Gutes thun, so  
gesetzt, so standhaft, so innbrün-

fig, so voll göttlicher Weisheit und Kraft, so vertrauensvoll, so himmlich gesinnt, so rein, wie der! Auf ihn, auf ihn sehet!

\* \* \*

„Ach, laß mich nie kein Vergerniß  
 „Dem schwachen Bruder geben!  
 „Ein Licht sey in der Finsterniß,  
 „Ein helles Licht mein Leben!“

9.

1. Thess. V. 18:

Danket um alles.

\* \* \*

Auch, wenn ich leide, will ich danken;  
 Eh' weichen Hügel, Berge wanken,  
 Eh' deine Güte wanken kann!  
 Du, der den Sohn dahingegeben,  
 Führst durch die Nacht zum Licht, und  
 durch den Tod zum Leben.  
 Du bist die Liebe, Gott! Dich beth ich  
 dankbar an;  
 Auch wenn mein Auge nichts, als  
 Mächte sehen kann.

I. Theſſal. V. 17.  
Bethet ohne Unterlaß.

\* \* \*

Ohne Unterlaß Bethen — iſt eine be-  
ſtändige Richtung und Erhebung  
des Herzens zu Gott; eine lebendi-  
ge herrſchende Empfindung unſrer  
Abhänglichkeit von ihm, und ſeiner  
Allwirksamkeit — Ein zufriedenes,  
muthiges Fortwandeln im Glauben  
an den, der alles in allem iſt. Es iſt  
alſo unter den geringſten und be-  
ſchwerlichſten Geſchäften des Le-  
bens möglich, zu bethen. Der ſchnel-  
leſte Blick und Gedanke auf Gott,  
wenn er gläubig iſt, iſt Gebeth.

---

Joh. XII. 26.  
Wo ich bin, da ſoll auch mein  
Diener ſeyn.

\* \* \*

Wer dir nachwandelt, Jeſus Chriſt!  
Dir nachträgt deine Leiden;

---

Nur der wird seyn , wo du nun bist ,  
 Nur dessen ist , was Gottes ist —  
 Dein Licht und deine Freuden !

---

1 2.

Ephes. III: 19.

Die Liebe Christi überstellet allen Verstand.

\* \* \*

Alle Empfindungen des Wahren, Schönen, Guten, Grossen sind im Herzen Pauli lebendig. Er ist voll göttlichen Geistes; Er umfaßt mit seinem Geiste mehr, als kein andrer Mensch; und er sagt uns: Allen Verstand übertrifft die Liebe Jesu. Welch ein Greuel wär ich Gott, den Engeln und — mir selber, wenn ich mich nicht aufmahnete, nicht allen meinen Kräften aufhöte, die Unbegreiflichkeit und Ueberschwenalichkeit der Liebe Christi zu empfinden !

Ma y.

---

Mein Herz, o Christus, ist noch kalt,  
Umringet noch mit Sünden!  
O Liebe Christi gieb dich bald,  
Noch heut mir zu empfinden.

---

I 3.

Psalm XC. 2.

Du stellet unsere Missethaten vor  
dich, und unsere Heimlichkeiten in  
das Licht deines Angesichtes.

\* \* \*

So wie der Richter alle Umstände des  
Verbrechens und dessen, der es be-  
gangen hat, in der Stunde, da er den  
Urtheilsspruch der Strafe von sich  
geben soll, vor sich liegend hat, — so  
weist du, Allwissender, von unsern  
Sünden und uns alles pünktlich, —  
So wollen wir lernen, unsere Sün-  
den in ihrer vielfältigsten Straf-  
lichkeit ansehen.

Ma y.

---

Weh uns, daß wir also gesündigt!  
Ach! Gott, was hast du uns verkün-  
digt,  
Uns frechen Sündern?  
Uns, uns des Todes - Kindern?  
Was aber auch den Neue - vollen Sün-  
dern?  
Was deinen Kindern,  
Des Lasters Ueberwindern?

---

1 4.

Matth. III. 11.

Jesus ist's, der mit dem Heil-  
gen Geist und mit Feuer taucht.

\* \* \*

Jesus giebt seinen Jüngern eine wei-  
se und heilsame Festigkeit in ih-  
rer Lehre und in ihrem Leben. Das  
Ende deren, die sich ihnen aus  
Bosheit widersetzen, wird Verbren-  
nung (denket an Jerusalem) und  
gewisse Marter seyn in Zeit und  
Ewigkeit.

Ma y.

---

Erst soll mein Sinn, die Wort' und  
Werke rein,  
Wie klares Quellenwasser seyn;  
Dann sey auch was der Liebe Eifer  
thut,  
Eifrig, wie eine Schmelzerglut.

---

1 5.

1. Cor. III. 17.

Wo der Geist des Herrn ist, da  
ist Freyheit.

\* \* \*  
Freyheit von der Sünde, der Unwis-  
senheit, der Aengstlichkeit, der  
Furcht; Freyheit vom Tode, der  
Verdamnis; Freyheit zu denken,  
zu empfinden, zu reden, zu be-  
then, zu handeln; aus Gottes  
Schätzen zu nehmen und zu brau-  
chen; — Freyheit Gottes und  
Jesu Christi. O seelige ewige Frey-  
heit!

Ma y.

---

O Geist aus Christo schenke mir  
Die Freyheit Christi! Preis sey dir,  
Daß du, der Kraft und Wahrheit  
Geist,  
Von jedem Nebel uns befreyst,  
Und igt und ewig uns erfreust!

---

I 6.

Röm. VIII. 9.

Wer den Geist Christi nicht hat,  
der ist nicht sein.

\* \* \*

Nicht dein bin ich, o Jesus Christ,  
Wenn deine Kraft nicht in mir ist,  
Wenn mir der Geist, der dich beseelt,  
Mir deine Lieb und Weisheit fehlt.

---

I 7.

Röm. VIII. 16.

Gottes Geist giebt Zeugniß un-  
serm Geist, daß wir Kinder Got-  
tes seyn.

Man.

---

O Geist, der Gottes Liebe preist,  
Ruf laut und stets in meinem Geist:  
Dein Vater ist Gott, den du liebst,  
Und er vergiebt, weil du vergiebst!  
Sein Sinn und seine Kraft ist dein,  
In ihm sollst du dich ewig freuen!

---

18.

Gal. V. 22.

Die Frucht des Geistes ist Liebe.

\* \* \*

Wie leicht kann ich also wissen, ob  
Gottes Geist in mir wohnt — ich  
darf nur 1. Cor. XIII. aufschlagen,  
und meine Liebe nach dieser Evan-  
gelischen Vorschrift prüfen.

---

19.

Joh. VII. 28.

Wer an mich glaubt, aus dessen  
Leibe werden Ströme des Lebendi-  
gen Wassers fließen.

§

Bis eine belebende Kraft von mir ausgeht, mächtig die dürstenden Seelen zu erquicken, und alle Herzen um mich her zu jeder Tugend fruchtbar zu machen; bis ich, wie Jesus, ein immer fließender Brunn von Segen, Weisheit, Kraft und Heil bin, bin ich noch nicht des Geistes voll, den Christus jedem verheißt, der an ihn glaubt. — Ich glaube also noch nicht ganz und kindlich einfältig an Jesum, sonst würde ich die Kraft seiner Verheißung überschwenglich an mir selber erfahren.

2 0.

2. Tim. III. 12,

Alle, die gottselig in Christo Jesu leben wollen, werden Verfolgung leiden.

\* \* \*

Gewissenhaft will ich mich hüten, aus lächerlichem Stolze, mich irgend ei-

ner Verfolgung auszusetzen; aber eben so sehr will ich mich hüten, Verfolgungen, Spott, Verachtung, Feindschaften für Kennzeichen zu halten, daß ich meine Frömmigkeit übertreibe.

---

2 1.

Psalm LXXXIV. 12.

Der Herr Gott ist Sonne  
und Schild.

\* \* \*  
„ Herr, wo du bist Tag und Licht,  
„ Schaden uns die Nächte nicht! “

---

2 2.

Gal. VI. 7.

Was der Mensch säet, das wird  
er auch ernden.

\* \* \*  
Jede Tugend hat eigne absonderliche  
Seeligkeiten zu erwarten: Jedes  
Laster eigne absonderliche Uebel —

F 2

---

Der Feldmann, der genug Feld und Saamen hat, säet heute Korn; in einem andern Monate Gersten, und andere Erdgewächse; er säet so viel er kann, und nach dem Maas seiner Weisheit. Wie vielerley trägt ihm alsdenn eben dieselbe Erde: Würde aber ein Thor, oder ein Bösewicht Unkraut säen, so müste Unkraut wachsen, zum Feuer.

Nichts anders<sup>\*</sup> werd' ich<sup>\*</sup> erndten, als was ich ausgestreut;  
Nichts hängt so sehr zusammen, wie Zeit und Ewigkeit.

---

2 3.

Joh. II, 25.

Jesus wußte, was in dem Menschen war.

\* \* \*  
Wie mancher mögte mir auch heute besser oder schlimmer vorkommen als er ist. O Vater, gib mir auch

Ma n.

---

von der Weisheit Jesu Christi, und  
seiner Menschen-Kenntnis und Men-  
schen-Liebe! Die Gottheit in Jesu  
kennt alles!

\* \* \*  
Und mich auch stehst du Jesus Christ!  
Und kennst was an und in mir ist!  
Vor Menschen kann man scheinen;  
Du aber kennst die Deinen!

---

24.

Jes. XLIII. 3.

Ich Gott bin dein Gott.

\* \* \*  
Deine Vollkommenheiten alle, o Gott,  
und deine ganze Seeligkeit sind auch  
für meine eigne Person, für mein  
jetziges Daseyn, und meine ewige  
Dauer und Glückseligkeit wirksam.

\* \* \*  
O sey mein Herz, sey ewig sein!  
Des Gottes, der dich liebt!

F 3

---

Mir zuruft: Ich bin ewig dein;  
Den Sohn mir, alles giebt;  
Ja ewig, ewig ist er mein!  
Sein will ich ewig, ewig seyn!

---

2 5.

I. Cor. XIII. 5.

Die Liebe mißt nichts zu argem.

\* \* \*

Wer Liebe-voll und redlich ist,  
Sucht bey dem Bruder keine List.

---

2 6.

I. Offenb. XIV. 13.

Seelig sind die Todten, die  
im Herrn sterben!

\* \* \*

Lebe, wie du, wenn du stirbst,  
Wünschen wirst, gelebt zu haben.

Gellert.

Man.

---

27.

I. Petri V. 3.

Seyd nüchtern.

\* \* \*

Du vrassest und verschwelgst die Zeit:  
Eryitree vor der Ewigkeit!

---

28.

Philipp. II. 3.

Nichte aus Dehmuth je einer den  
andern höher, als sich selbst.

\* \* \*

Wer aller Diener wird, und andere  
schenkt sein Leben;  
Den wird der Herrscher Herr auf sei-  
nen Thron erheben!

---

29.

I. Cor. XIII. 6.

Die Liebe freuet sich über die  
Wahrheit.

F. 4

Ma n.

---

Wer Wahrheit sucht und liebt, muß  
ewig seelig seyn;  
Soll über Wahrheit dann sich nicht die  
Liebe freun?

---

3 0.

Psalm XXIV. 1.

Die Erde ist des Herren, und  
was darinnen ist.

\* \* \*

Ja! meines Gottes ist die Erde!  
Sein alles, es sey groß und klein!  
Doch mein auch ist die ganze Erde,  
Ja, was auf Erden ist, ist mein!  
Weil du, der Welten Herr; du Schöp-  
fer, Jesus Christ,  
Mit allem, was du hast, uns ewig  
eigen bist!

---

3 1.

Hebr. XI. 6.

Welcher zu Gott kommen will, der  
muß glauben, daß er sey, und daß er

denen, die ihn suchen, ein Beloh-  
ner sey.

\* \* \*

Glaube freudig, daß Gott ist,  
So gewiß du selber bist!  
Such ihn! Keiner sucht vergebens,  
Ihn den Urquell alles Lebens!  
Such ihn; bald wirst du ihn finden;  
Ihn genießen, ihn empfinden;  
Aber suchst du redlich ihn,  
Mußt du redlich alle Sünden,  
Alles, was er hasset, fliehen:

---

May.

---



Solche Frühlings-Tage, wie hab' ich Euch zugebracht? Mit was für Thaten Euch bezeichnet? Was werdet ihr mir in der Ewigkeit für geseegnete und herrliche Früchte bringen? Demuth — Sanftmuth — Langmuth — Liebe — Enthaltung — Andacht — Fleiß — Seyd ihr die Tugenden, die mich in der Ewigkeit erfreuen werden?

Ich will auf das folgende Blatt die Namen der Tugenden hinschreiben, die ich diesen Monat vorzüglich ausgeübt habe. — Welche kann ich hinschreiben? —

---

Fragment.

